



## Rems-Murr-Kreis

### Heute

Die Volkshochschule Backnang veranstaltet eine Multivisions-Diashow mit dem Titel „Reiseimpressionen aus Norwegen“. Der Vortrag von Jürgen Vierfuß beginnt um 20 Uhr im Bildungszentrum in Weissach im Tal und informiert über die Geschichte Norwegens, zeigt bedeutende kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, atemberaubende Ausblicke und Touristenattraktionen. Der Eintritt beträgt sechs Euro.

### Waiblingen

## Kreishaushalt ist abgeseget

Das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart hat die vom Kreistag Anfang Dezember beschlossene Haushaltssatzung genehmigt. Das teilt der Waiblinger Landratsamt mit. Der Landrat, Johannes Fuchs, hält dennoch „weiterhin eine konsequente Ausgabenkritik“ für nötig, „um einer drohenden Überschuldung vorzubeugen“. Auch das Regierungspräsidium begrüßt das vom Kreistag beschlossene Konzept zum Abbau der Schulden. Laut der mittleren Finanzplanung wird der Schuldenstand bis zum Ende des Jahres 2015 voraussichtlich auf 91,6 Millionen Euro angewachsen sein. Das beurteilt das RP als „kritisch“. *fro*

### Weissach im Tal

## Religionen und die arabische Welt

Die Pfarrerin Friederike Weltzien hat viele Jahre im Libanon gelebt und gearbeitet. Am 26. Januar ist die Stuttgarterin zu Gast in Weissach im Tal. Im Rahmen der Reihe „Weissacher Einsichten“ spricht sie über das Thema „Gemeinsam gegen Gewalt – oder die Rolle der Religionen in der arabischen Welt“. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, der Treffpunkt ist das Max-Fischer-Gemeindehaus in Oberweissach im Kammerhofweg 19. *anc*

### Polizeibericht

#### Waiblingen

### Sprung aus fahrendem Auto

Eine 38-jährige Frau ist am Dienstagabend aus einem Auto auf die Fahrbahn der Waiblinger Devisesstraße gefallen und dabei schwer verletzt worden. Sie war nach den Angaben der Polizei mit ihrem 46-jährigen Freund in Streit geraten und wollte zu ihren Eltern nach Stuttgart gefahren werden. In der Devisesstraße habe sie dann unvermittelt die Tür geöffnet und sei aus dem Auto gesprungen. Ein Rettungswagen brachte die Frau ins Krankenhaus. *hll*

#### Schorndorf

### Jugendliche schwer verletzt

Eine 17-Jährige ist gestern Morgen in Haubersbronn von einem VW angefahren und mitgeschleift worden. Sie hatte die Welzheimer-Wald-Straße überqueren wollen und war von einem 21 Jahre alten Fahrer übersehen worden. Die Fußgängerin wurde erfasst, etwa zehn Meter mitgeschleift und danach auf den Gehweg geschleudert. Dort blieb sie zunächst regungslos liegen. Zur Behandlung kam die Jugendliche stationär ins Krankenhaus. *kay*

#### Kernen

### Schüler zusammengeschlagen

Am Dienstagmorgen ist ein 15-Jähriger in der Stettener Hartstraße auf dem Schulweg von einem Unbekannten niedergeschlagen worden. Seine Mutter zeigte die Sache am Nachmittag bei der Polizei an. Der Junge klagte über Schmerzen und Übelkeit. Zudem hat er Erinnerungslücken und kann zu dem Vorfall keine Angaben machen. Die Polizei in Kernen, 0 71 51/4 17 98, sucht Zeugen. *kay*

### Kontakt

#### Redaktion Rems-Murr-Kreis

Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen  
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen  
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10  
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44  
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de

# Wald statt Web: raus in die Natur

**Althütte** Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald kooperiert mit der Wildnisschule Hannover und bietet ein Jugendscout-Camp, ein Familienlager und das Projekt „Stadtfüchse“ an. *Von Martin Tschepe*

Eine Woche lang sollen sich die Jugendlichen von der Zivilisation verabschieden und in der Natur leben. Sie werden Fährten suchen, das Wetter erkunden, sie sollen lernen, Feuer zu machen und Gefahren zu erkennen. Der Kreisverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) veranstaltet heuer in Kooperation mit der Wildnisschule Hannover erstmals ein sogenanntes Jugendscout-Camp. Geschlafen wird in Zelten, gekocht auf dem offenen Feuer. „Der Clan versammelt sich im Tipi“, sagt Astrid Szelest, die ehrenamtlich für die SDW arbeitet, ihre Brötchen aber als Mitarbeiterin des Amtes für Familie, Jugend und Bildung der Stadt Backnang verdient. Wer ein echter Jugendscout werden will, der muss in den nächsten Jahren dreimal an solch einem Camp während der Sommerferien teilnehmen.

Astrid Szelest ist Überzeugungstäterin. Sie verbringt fast jede freie Minute und nahezu ihren kompletten Jahresurlaub draußen in der Natur: Die Welzheimerin joggt oder radelt auch bei Wind und Wetter durch den Wald und über die Felder, sie springt selbst bei kühlen Wassertemperaturen im Herbst noch in den Aichstrusee. Und ihren Sommerurlaub verbringt die sportliche Frau am liebsten zusammen mit ihrem Mann Rüdiger in der kirgisischen Wildnis. Das Paar hat sich in Russland mit dem Wolfsvirus infiziert. Seit ein paar Jahren helfen die beiden einem russischen Biologen, der sich für die von den Jägern bedrohten Wölfe einsetzt. Baden-Württemberg ist Wolfserwartungsland. Vor ein paar Jahren ist ein Wolf aus den Alpen bis zum Starnberger See gewandert. Auch das im Fernen Osten gesammelte Wolfswissen will Astrid Szelest beim Jugendscout-Camp weitergeben. Wo genau im Landkreis es stattfindet, steht noch nicht fest.

Die SDW bietet in diesem Jahr zudem ein Familiencamp an. Bei diesem Erlebnisurlaub im Freien sollen Familien mal richtig viel Zeit füreinander haben und sich zum Beispiel Geschichten am Lagerfeuer erzählen und Stockbrot backen. Astrid Szelest will auch handwerkliche Tätigkeiten und Überlebenstechniken in der Wildnis vermitteln. Das Projekt „Stadtfüchse“ für kleine Abenteurer wird wieder angeboten, heuer in Backnang und in Welzheim. Die Kinder schlafen daheim, tagsüber bauen sie Laubhütten, die Knirpse sollen stauen, arbeiten, schleichen und sich tarnen. Bei einem Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs können alle Teilnehmer lernen, wie sie im Notfall einen kühlen Kopf bewahren.

Astrid Szelest und ihre Mitstreiter wollen erreichen, dass Kinder und Jugendli-



Astrid und Rüdiger Szelest (oben) sind Naturfans. Die Freude am Aufenthalt im Freien wollen sie anderen vermitteln – so mit dem Projekt „Stadtfüchse“ (unten). *Fotos: Stoppel/privat*

che auch ohne Zugang zum Internet und ohne elektrisch betriebene Gerätschaften etwas mit sich anzufangen wissen. „Wenn Menschen rausgehen, dann springt die Software der Jäger und Sammler wieder an.“ Bei Kindern, die fast immer „an der Steckdose hängen, verkümmert die Seele“. Viele Schüler hätten einen Terminkalender wie ein Geschäftsmann, viel zu viele kämen kaum mehr hinaus in die Natur. Es bleibe zu wenig Zeit für freies Spielen und Kreativität. Das müsse sich ändern.

Wenn ältere Leute, von ihrer eigenen Kindheit anno dazumal erzählten, dann sei meistens die Rede von Dingen wie Wä-

dem Bachbett, vom Schleichen im Dickicht und von abenteuerlichen Baumhäusern. Mit den neuen und den bewährten Angeboten will die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald erreichen, dass wieder mehr Buben und Mädchen „echte Abenteuer“ direkt vor der eigenen Haustüre erleben.

**Programm** Das Wildnis-Erlebnis-Programm startet mit den „Stadtfüchsen“ in der ersten Osterferienwoche. Auskünfte gibt es beim Rathaus Althütte, Telefonnummer 0 71 83/95 95 90 und E-Mail [info@althuetten.de](mailto:info@althuetten.de), alle Informationen im Internet: [www.sdw-remsmurr.de](http://www.sdw-remsmurr.de) und [www.wildnisswissen.de](http://www.wildnisswissen.de).

## Diebe haben Konjunktur

**Rems-Murr-Kreis** Insbesondere entlang der Bundesstraßen registriert die Polizei zurzeit viele Wohnungseinbrüche.

Seit Jahresbeginn hat die Zahl der Wohnungseinbrüche im Rems-Murr-Kreis laut Angaben der Polizei deutlich zugenommen. Die beliebtesten Ziele der Diebe lägen entlang der Hauptverkehrsstraßen B 14 und B 29 – vermutlich wegen des schnellen Fluchtwegs. Meist verschaffen sich die Einbrecher in der frühen Dunkelheit und während der Abwesenheit der Anwohner über aufgehebelte Fenster und Türen Zutritt, so die Polizei.

Die Ordnungshüter weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass jeder selbst zur Verhinderung und Aufklärung

von Einbrüchen beitragen könne – etwa indem verdächtige Beobachtungen sofort der Polizei gemeldet würden. Darüber hinaus könne man sein Heim schützen, wenn man auch bei kurzzeitiger Abwesenheit Türen und Fenster schließt oder das Licht brennen lässt, damit der Eindruck entstehe, es sei jemand zu Hause. Informationen über sicherungstechnische Möglichkeiten können auch bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Waiblingen eingeholt werden. Die Polizei bittet um eine telefonische Terminvereinbarung unter 0 71 51/56 25 86. *fro*

# Kreativer Pächter für das Naturfreundehaus gesucht

**Weinstadt** Der Verein sieht keine Möglichkeit, sein Strümpfelbacher Domizil weiterhin selbst zu bewirtschaften. *Von Harald Beck*

Einen beeindruckenden Blick über die Weinberge, das Remstal und hinüber zum Korber Kopf und in Richtung der Löwensteiner Berge bietet sich demjenigen, der die Welt vom Schurwaldrand beim Strümpfelbacher Naturfreundehaus aus betrachtet. Grund genug für viele Ausflügler, dort einen Besuch abzustatten, wenn die Gaststätte der Naturfreunde an Sonn- und Feiertagen offen ist. Eben jene Bewirtung allerdings macht den ehrenamtlichen Bewirtschaftern offenbar sehr zu schaffen. Deshalb will der Verein, so jedenfalls lautet die Überlegung, die der Vorstand jetzt in einem Mitgliederbrief kundgetan hat, das „sehr beliebte und stark frequentierte Haus“ mit seiner Gaststätte und 28 Betten sowie 25 Lagerplätzen künftig von einem Pächter betreiben lassen.

Seit dem vergangenen Jahr ist die Gaststätte im Haus mit der Panoramafensterfront und Erdwärmeverorgung aus Personalmangel nur noch an Sonn- und Feiertagen offen, nachdem zuvor auch noch samstags bewirtet worden war. Eine Mitgliederbefragung im Sommer 2010, so heißt es in dem Brief, habe ergeben, dass sich keine zusätzlichen Mitglieder in Gastronomie-Hausdienst engagieren wollten. Der ehrenamtliche Hausdienst sei damit zum Auslaufmodell geworden: „Sowohl Gastronomie als auch Hausbelegung sind maximal noch bis zur Hauptversammlung am 30. März 2012 gesichert.“

Um die weitere Bewirtschaftung sicherzustellen, sehe sich der Vorstand veranlasst, die Verpachtung des Naturfreundehauses öffentlich auszuschreiben, berich-



Das Haus am Schurwaldrand hat eine bewegte Geschichte. *Foto: Gottfried Stoppel*

tet der Vorsitzende und Hausreferent Wolf Dieter Forster. Bei der Entscheidung sollen allerdings die Mitglieder das letzte Wort haben. Außerdem bittet der Vorstand sämtliche Naturfreunde, „sich aktiv bei der Suche nach einem Pächter einzubringen“.

### Waiblingen

## Dürers Beziehung zum Kaiser

Über Dürer und sein Verhältnis zu Kaiser Maximilian I. referiert der Leiter der Museen der Stadt Nürnberg, Thomas Schauerte, am morgigen Freitag, 20. Januar. Der Vortrag, der um 19 Uhr in der Galerie Stihl in Waiblingen beginnt, ist Teil des wissenschaftlichen Begleitprogramms der aktuellen Ausstellung „Albrecht Dürer – Genie. Marke. Vorbild“. Dürers „Ehrenpforte“ für den Kaiser entstand zwischen 1512 und 1518 in Nürnberg. Sie ist einer der größten jemals gedruckten Holzschnitte der Kunstgeschichte. Doch ein zweites Projekt für Maximilian I. sollte dieses Werk noch in den Schatten stellen: sein eigenes Grabmal. Dessen Programm in Skulpturen und Reliefs war allerdings so umfangreich, dass sich für Dürer abzeichnete, dass er es zu Lebzeiten nicht würde vollenden können. Davon und von anderen Beobachtungen berichtet Schauerte in seinem Vortrag, der keinen Eintritt kostet. Die Galerie ist an dem Tag bis 19 Uhr geöffnet. *fro*

### Weinstadt

## Neues Angebot für Teenies

Sport oder Musik, Pizzabacken oder Tischkicker: das Weinstädter Haus der Jugendarbeit im Beutelsbacher Stiftshof bietet von 31. Januar an ein neues offenes Freizeitangebot für Jugendliche im Alter von zwölf bis 14 Jahren. Jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr können Teenies bei der „Teen-Time“ tun, wonach ihnen ist – eigene Ideen sind willkommen. Unterstützt werden sie von den Sozialpädagogen Rebecca Botta und Peter Ladwein. Das Programm startet am 31. Januar: Von 17 Uhr an steht bei der „Start-up-Party“ dann zunächst unter anderem ein Xbox-Adventure an. *anc*

### Waiblingen

## Seminar für betrunkene Fahrer

Das Haus der Diakonie hat ein Führerscheinseminar ausgeschrieben, das sich an Auto- und Motorradfahrer wendet, die stark alkoholisiert ertrappt worden sind. Fahrer, die mit 1,6 Promille Blutalkoholkonzentration oder mehr auffällig geworden sind, müssen sich einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU) stellen – darauf bereitet das Seminar vor. Los geht es am 10. Februar. Weitere Informationen gibt es beim Haus der Diakonie in Waiblingen, 0 71 51/95 91 92. *art*

## Stau nach Karambolage

**Korb** Eine Unfallserie mit acht beteiligten Fahrzeugen hat gestern Morgen auf der Bundesstraße 14 zum Verkehrsstillstand geführt.

Einen fünf Kilometer langen Stau hat es gestern Morgen auf der B 14 von Waiblingen bis Winnenden gegeben. In Fahrtrichtung Stuttgart, auf der Höhe von Korb, hatten sich nach den bisherigen polizeilichen Erkenntnissen auf kurzer Strecke drei Auffahrunfälle mit acht Fahrzeugen ereignet. Verletzt wurde niemand. Der Schaden wird auf 11 000 Euro geschätzt. Der Auslöser für die Unfallserie war wohl ein Autofahrer gewesen, der zu Fuß auf der B 14 unterwegs gewesen war, um einen von der Ladefläche verlorenen Reifen zu holen. Die Polizei vermutet, dass

er die Fahrer ablenkte. Offenbar musste eine Fiat-Fahrerin verkehrsbedingt auf dem linken Fahrstreifen anhalten. Die nachfolgenden drei Fahrzeuge, ein Golf, ein Smart und ein weiterer Smart fuhren trotz Vollbremsung wohl wegen ungenügendem Sicherheitsabstand aufeinander auf. Dann wurden noch ein Daihatsu, ein VW, ein BMW und ein Mercedes in den Unfall verwickelt. Die Polizei konnte die Reihenfolge der einzelnen Auffahrunfälle noch nicht sicher feststellen. Das Revier Waiblingen, Telefon 0 71 51/95 00, bittet deshalb Zeugen, sich zu melden. *kay*

Vom künftigen Betreiber des 1931 als Blockhaus des Arbeiterturnvereins entstanden und nach einem Intermezzo als NS-Funktionärsdomizil nach dem Zweiten Weltkrieg an die Naturfreunde rückerstatteten Hauses erwarten die Hausherrn „Berufserfahrung und kreativ-offenes Denken“. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten sei problemlos möglich, die Voraussetzung für eine Vollkonzession gegeben. Auch baulich hat sich mit dem Einbau von Thermosolar-, Fotovoltaik- und Erdwärmeanlagen einiges getan, nachdem bereits seit 1995 der sogenannte Luginslandanbau den optimalen Panoramablick aus dem Gastraum bietet. Und für den nächsten Anbau liegt bereits die Baugenehmigung vor: Im südlichen Bereich sollen ein zusätzlicher Seminarraum, eine neue Küche und eine Hausverwalterwohnung entstehen.

**Ansprechpartner** Weitere Informationen gibt es unter [www.naturfreunde-weinstadt.de](http://www.naturfreunde-weinstadt.de) oder unter 01 70/9 35 66 40.